

Die Dohle

Vogel des Jahres 2012



Von der Steppe in die Stadt

Sie ruft „kjak“ oder „schack“ und fällt mit ihrem dunklen Gefieder wenig auf. Doch kaum scheint die Sonne, beginnt ihr Federkleid metallisch grün oder blau zu schillern. Die Dohle begeistert auf den zweiten Blick.

Heute ist sie ein Nachbar von uns Menschen. Seit sie ihren ursprünglichen Lebensraum, die Steppe, verlassen hat, bezieht die Dohle bevorzugt Schornsteine und Mauerlöcher in hohen Gebäuden wie Burgen oder Schlössern. Wegen ihrer Vorliebe für Kirchtürme nannte man sie früher auch „des Pastors schwarze Taube“. Mindestens ebenso gerne wählt sie Baumhöhlen in Wäldern oder Nischen und Vorsprünge an Felsen zum Brüten. Doch sind die Dohlenpopulationen dort größtenteils zusammengebrochen.

Ihre Brutplätze und Lebensräume gehen damit zunehmend verloren. NABU und LBV haben die Dohle zum Vogel des Jahres 2012 gewählt, um auf diese faszinierende Vogelart aufmerksam zu machen und sie zu schützen.

Sozial und intelligent

Die Dohle wählt ihren Partner fürs Leben. Gerne schreitet das Paar nebeneinander her oder schraubt sich im Synchronflug durch die Lüfte. Das stolze Dohlenmännchen füttert seine Gefährtin mit Leckerbissen und lässt sich von ihr den Nacken kraulen.

Das gesellige Dohlenpaar lebt in Kolonien mit zum Teil mehr als 100 Vögeln. Die Gruppe sucht gemeinsam nach Futter und Schlafplätzen und versorgt Jungvögel und kranke Tiere mit. Die Dohlen kennen sich untereinander und informieren sich gegenseitig über Feinde. Dieses hoch entwickelte Familienleben verlangt nach schlaun Köpfen. Schon der Verhaltensforscher Konrad Lorenz fand heraus, dass Dohlen sehr intelligent sind.



Überlebenskünstlerin in Not

Weil immer mehr Brutnischen von Menschenhand verschlossen werden, gerät selbst die anpassungsfähige Dohle in Wohnungsnot. Auch das städtische Umland hat sich stark verändert. Insektenreiche Wiesen und Weiden, auf denen Dohlen nach Nahrung suchen, müssen Parkplätzen und monotonen Maisfeldern weichen. In einer solchen Umgebung hat die Dohle keine Überlebenschance.

Noch dazu sind Rabenvögel in einigen Bundesländern per Ausnahmereverordnung zum Abschuss freigegeben. Dies ist sowohl ethisch abzulehnen als auch kontraproduktiv, denn sie reagieren mit einer erhöhten Fortpflanzungsrate.

NABU und LBV fordern daher, dass Rabenvögel nicht mehr verfolgt werden dürfen und ihr Lebensraum geschützt werden muss. Machen Sie sich gemeinsam mit uns für die Dohle stark!

Unsere Forderungen:

- › Nistplätze an Gebäuden erhalten
- › Höhlenbäume und Altholzbestände stehen lassen
- › Verlorene Brutmöglichkeiten mit speziellen Nistkästen ersetzen
- › Störungen an Brutfelsen vermeiden
- › Grünland schützen
- › Abschuss von Rabenvögeln verbieten

Mit der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ setzt sich der NABU bundesweit für Gebäudebrüter in Kirchtürmen ein. Machen Sie mit!

Weitere Infos unter: www.lebensraum-kirchturm.de

ruft kja“ oder „kjak“, „schack“ oder „kjöck“
**brüdet in Gebäudenischen, Baumhöhlen
und Felsspalten** 16 bis 19 Tage lang
bekommt vier bis sechs Junge

Dohle (Coloeus monedula)
ist silbergrau gefärbt

ist in Europa weit verbreitet vor allem in tieferen Lagen
sucht ihre Nahrung auf insektenreichen Weiden und Wiesen

frisst alles zum Beispiel Würmer, Käfer, Fallobst, Samen und Abfälle
bleibt das ganze Jahr bei uns

ist gefährdet ihre Bestände gehen
vielerorts zurück

